

# Predigthandout: Jesus ist Herr

## Epheser 1,17-23

Veränderungen sind nicht überall beliebt. Einige von uns haben es gerne konstant. Aber wenn schon, dann sollen die Veränderungen positiv für uns sein und am besten haben wir sie selbst gewählt. Die aktuellen Veränderungen unseres Lebens sind wohl für die wenigsten von uns positiv zu bewerten und auch nicht selbst gewählt. Jeder von uns ist mehr oder weniger gezwungen, sein Verhalten zu verändern.

In einer solchen Situation hilft es, über unseren eigenen Horizont hinaus zu blicken. Paulus will unseren Blick in Epheser 1,17-23 auf Gott lenken. Und Gott hat unseren Blick an der Retraite von Ältestenrat und Gemeindeleitung Anfang Februar auf diesen Abschnitt gerichtet.

Paulus betet in diesem Abschnitt für die Gemeinde in Ephesus, die er unter teilweise schwierigen Umständen gegründet hat. Und er selbst sitzt bei der Abfassung dieses Briefes im Gefängnis, weil er das Evangelium verkündet. Trotzdem erinnert er die Gemeinde daran:

### 1. Jesus hat die Macht

Epheser 1,21: *Damit steht Christus jetzt hoch über allen Mächten und Gewalten, hoch über allem, was Autorität besitzt und Einfluss ausübt; er herrscht über alles, was Rang und Namen hat – nicht nur in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen.*

Für Paulus steht eines fest: Gott hat alle Macht. Ihm gehört Anbetung für seine Herrlichkeit. Ihm gehört die Ehre, weil er den Menschen sein Evangelium verkündigt hat. Gott herrscht und er hat Jesus alle Macht gegeben. Es gibt nichts auf dieser Welt, das seine Macht untergraben könnte. Paulus gerät regelrecht ins Schwärmen für diesen mächtigen Gott, auch wenn er selbst gerade sehr ohnmächtig ist.

Auch wir fühlen uns momentan vielleicht gerade etwas ohnmächtig und ausgeliefert. In Tat und Wahrheit erinnert uns aber das Coronavirus nur daran, dass wir unser Leben gar nicht selbst im Griff haben. Aber Paulus erinnert uns daran, dass wir einem Gott vertrauen, der die Macht und der alles unter Kontrolle hat.

### 2. Jesus liebt seine Gemeinde

Epheser 1,18: *Er öffne euch die Augen des Herzens, damit ihr erkennt, was für eine Hoffnung Gott euch gegeben hat, als er euch berief, was für ein reiches und wunderbares Erbe er für die bereithält, die zu seinem heiligen Volk gehören.*

Diese Gewissheit des Paulus hat zwei Gründe: Einerseits erkennt er eine Perspektive, die weit über sein jetziges Leben hinausgeht. Jesus herrscht auch in der zukünftigen Welt und der Tod ändert genau nichts daran.

Andererseits lässt Paulus einen weiteren Grund durchschimmern, weshalb es die einzig richtige Entscheidung ist, Gott anzubeten: Jesus ist das Haupt der Gemeinde. Jesus ist nicht in diese Welt gekommen, um bloss seine Macht und Stärke zu demonstrieren. Er ist gekommen, um die Menschen zu retten. Paulus lässt durchblicken, was Jesu Leben auf dieser Welt bewirken sollte. Es hat uns Hoffnung gebracht, weil er uns ruft, Teil seines Reiches zu werden. Wir dürfen zu seinem heiligen Volk gehören, Erben seines Reiches sein.

Gott will durch Jesus alles mit uns teilen. Er will nicht bloss eine Machtdemonstration sondern er möchte in Beziehung mit uns treten. Das ist der Kern des Evangeliums. Jesus hat mit seinem Tod und seiner Auferstehung die Möglichkeit geschaffen, dass Menschen das Reich Gottes erben können. Dass sie Vergebung ihrer Schuld erlangen können und nun selber eine Hoffnung und eine Perspektive über den Tod hinaus haben.

### 3. Jesu Fülle für uns

Epheser 1,23: *Sie ist sein Leib, und er lebt in ihr mit seiner ganzen Fülle – er, der alles und alle mit seiner Gegenwart erfüllt.*

Die Gemeinde wird als Leib Jesu beschrieben. Eng mit ihm verbunden und von den gleichen Dingen geprägt, wie Jesus selbst: Dieselbe Fülle, dieselbe Kraft und derselbe Geist der Weisheit und Offenbarung wirken in Jesus und in seiner Gemeinde. Wir haben in ihm alles, was wir zum Leben brauchen und gehen trotzdem nicht als Superheros und unverwundbar durch dieses Leben. Jesus nachfolgen, bedeutet trotz seiner uneingeschränkten Macht auch, ihm im Leiden ähnlich zu werden. Dazu benötigen wir jede Menge Kraft, Weisheit und die Hoffnung auf ein Leben in der Fülle seiner Gegenwart. Um all dies bittet Paulus in diesem Gebet.

### Fragen zur Vertiefung

1. In welchen Bereichen denkst du, dass du dein Leben noch im Griff hast?
2. Woran erkennen wir, dass Gott die Kontrolle nicht verloren hat, auch wenn wir uns gerade ohnmächtig fühlen?
3. Worin besteht das Evangelium?
4. Was haben wir jetzt schon und worauf müssen wir noch warten?
5. Was bedeutet diese Verbundenheit mit Jesus und die Fülle seiner Kraft und Macht für uns als Gemeinde ganz konkret?
6. Wo erlebst du das Zeugesein für Jesus als Leiden oder Last? Was hilft dir in solchen Leidenszeiten an seiner Macht festzuhalten und ihm zu vertrauen?

Betet Epheser 1,17-23 füreinander. Bittet Gott um den Geist der Weisheit und der Offenbarung. Bittet ihn um offene Herzensaugen, damit ihr die Macht und die Fülle, die in seiner Gemeinde wohnt, immer mehr erkennen und danach leben könnt.